

Die Ankunft Kaiser Wilhelms in Rom...

Kaiser Wilhelm richtete an die im Reichstagsgebäude zu Berlin tagende interparlamentarische Vereinigung ein Begrüßungsgramm...

Wie jetzt aus unterrichteter Quelle zuverlässig verläutelt, hat Prinz Ernst August von Cumberland...

In der Bundesratsitzung, die sich am 18. d. unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Fürsten v. Bälou...

Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Herr v. Schudmann, wird Ende Oktober in Deutschland eintreffen...

Nach amtlichen Nachrichten sollen die kürzlich erfolglos abgebrochenen Verhandlungen über den deutsch-schweizerischen Mehlstreit wieder aufgenommen werden...

Während im übrigen die Erträge der Reichsteuern in den verfloßenen Monaten des laufenden Jahres hinter dem Etatsanlasse zurückbleiben...

Wie verlautet, wird die Witwen- und Waisenversicherung am 1. Januar 1910 wahrscheinlich noch nicht in Kraft treten...

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Nürnberg wurde nach tagelanger Debatte ein gegen die süddeutschen Budgetbewilliger gerichteter Beschluß mit großer Mehrheit angenommen...

Aber die von englischen Blättern gemeldeten Aufstände in Deutsch-Ostafrika wird halbamtlich gemeldet, daß es sich um Wirren handelt...

Ein Irrtum des Herzens.

Originalroman von Franz Siller.

Frau Kleinwald fuhr erzählend fort: „Mit demselben rücksichtslosen Stolz entsetzt sie sich alle Leute, Verwandte und Freunde aus früherer Zeit, welche uns vielleicht hilfreich zur Seite gestanden wären.“

Je mehr die alte Frau von den Eigentümlichkeiten ihrer Tochter berichtete, desto höher stieg die Bewunderung des jungen Offiziers für dieses Mädchens Charakter und desto heißer wünschte er sie zu sehen...

„Ich bin brennender Ungebuld hingegen seine Augen an der Tür, durch die er sie jeden Augenblick eintreten zu sehen hoffte, und kaum hörte er noch, was ihm die alte Frau erzählte.“

Frankreich. Pariser Blätter berichten, daß die Lage im französischen Kongo sehr ernsthaft ist.

Statten. Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums seiner ersten Messe felebrierte der Papst am 18. d. in Anwesenheit...

Asien. Wie übereinstimmend aus Tokio und Peking gemeldet wird, haben die Regierungen Japans und Chinas beschlossen, Vertreter zu ernennen...

Australien. Das australische Parlament hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, in diesem Jahre eine Sonderzahlung an das englische Marineamt zu leisten...



Orville Wright, der bei seinem Flugversuch in Amerika verunglückt ist.

Schwerer Unfall eines amerikanischen Flugtechniklers. Den kühnen amerikanischen Flugtechnikler Orville Wright, der in den letzten Wochen mit seiner Flugmaschine einen Erfolg nach dem andern errang...

Dänemark. Die Untersuchung gegen den in Kraft befindlichen früheren Justizminister Alberti wegen Unterschlagung im anvertrauten Gelder ist jetzt ziemlich zum Abschluß gebracht.

Balkanstaaten. Der Nationalitätenstreit in Mazedonien nimmt wieder an Schärfe und Ausdehnung zu. Besonders die Bulgaren stehen in dem Verdacht, ihren Sonderinteressen auf Mazedonien trotz der Wiederaufrichtung der Verfassung in der Türkei mit unverminderter Rücksichtslosigkeit nachzustreben.

Amerika. In seiner Ansprache an die Bewohner seines Sommerhauses Westbury hob Präsident Roosevelt die Verdienste des Deutschtums in den Ver. Staaten hervor.

Afrika. Die englische Regierung hat der spanischen und

Da öffnete sich die Türe, und die hohe Gestalt des sehnachtsvoll erwarteten Mädchens erschien in derselben. Ihre blassen Wangen färbte bei dem ungewohnten Anblicke eines fremden Mannes in ihrer ärmlichen Stube tiefe Röte, die rasch wieder verschwand.

Frau Kleinwald stellte dem Offizier ihre Tochter vor und erwähnte kurz des Dienstes, den er ihr gestern erwiesen habe, worauf Olga dem jungen Manne umfänglich die Hand bot und sagte: „Ich hatte gestern nicht einmal Zeit, Ihnen meinen Dank für den Dienst auszusprechen.“

Die Worte waren höflich, der Ton so kühl, als wäre die Rednerin froh, eine Pflicht erfüllt zu haben. Robert aber achtete nicht darauf, sein Auge schweifte in dem Anblicke ihrer sinnberührenden Schönheit und sein Ohr war gefangen durch den Zauberklang ihrer melodischen Stimme.

Frau Kleinwald unterbrach nun die entstandene Pause und forderte ihn auf, noch etwas länger zu verweilen, was sich Robert nicht zweimal sagen ließ.

Der französische Antrag mütelten lassen, das gemeinsame Note beider Mächte über die Anerkennung Muleh Kapids in allen Punkten stimmte. Die andern europäischen Regierungen hatten noch nicht geantwortet, doch ist sicher, daß hier und da noch Einwendungen erhoben werden.

Den Revolutionären im Nordwesten Perus ist von der Schahpartei ein Ultimatum gestellt worden. Der Vertreter des Schahs hat eine amtliche Bekanntmachung erlassen, in der er von den Revolutionären die Auslieferung ihrer Waffen fordert.

Das australische Parlament hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, in diesem Jahre eine Sonderzahlung an das englische Marineamt zu leisten, um den Flottenbau zu beschleunigen.

Schwerer Unfall eines amerikanischen Flugtechniklers.

Den kühnen amerikanischen Flugtechnikler Orville Wright, der in den letzten Wochen mit seiner Flugmaschine einen Erfolg nach dem andern errang, hat ein hartes Schicksal betroffen. Am 17. d. stürzte nach einem Fluge von weniger als sechs Minuten, auf dem er die kühne Amerikaner die höchste Geschwindigkeit erreichen wollte, der Flugapparat infolge Abbrechens einer Schraube aus einer Höhe von 75 Fuß mit Orville Wright und dem mitgenommenen Leutnant Eschströbe zur Erde.

Die englische Regierung hat der spanischen und afrikanischen Zeit glatt abfiel und in schönem Faltenwurf die schlanke Gestalt umschloß, den zierlichen Hals umgab eine weiße Spitzenkrause à la Marit Stuart, das weiße dunkle Haar war in zwei mächtigen Zöpfen zusammengebunden und bildete fast eine Krone auf dem klassischen Haupte.

„Sie werden in diesen Studien wohl mehr guten Willen, als wirkliches Talent entdecken. Mein guter Vater gab sich viele Mühe, mich zur Malerei auszubilden, aber mit geringem Erfolge; ihm zuliebe und um manche leere Stunde auszufüllen, gezeichnet ich, aber ich fühlte, daß mir der Beruf zu dieser Kunst ebenso mangelt, als wie die nötige Geduld und Ausdauer.“

mit Blut bedeckt, ihre Kleider zerlegt und beschmutzt. Man mußte die Maschinen emporheben, ehe man die beiden Opfer befreien konnte. Wright bewahrte selbst in dieser schrecklichen Lage seine Ruhe und versuchte, den Rettern entgegen zu lächeln, als sie sich über ihn beugten. Er machte auch Witze, zu sprechen, konnte aber in der Verwirrung nicht verstanden werden. Man trug ihn somit auf einen nur wenige Fuß entfernten Platz. Während die Ärzte Wright unterrichteten, zogen andere den großen Flügel des Aeroplans, sondern auch der Motor und der Petroleumbehälter, unter denen er lag, hochgehoben werden. Die Netze wurden hierbei durch den enormen Ansturm von zerrissenen Drähten der Maschine hochgehoben. Als man die Verunglückten auf einem Wagen nach dem Hospital schaffte, verlor Wright das Bewußtsein. Um halb sieben Uhr kam er wieder zu sich, blühte zu Major Sawyer, dem Chef des Luftschiffkorps, auf und sagte: „Ich fürchte, Herr Major, wir werden heute nicht mit Herrn General Crozier dinieren.“ Danach verlor er abermals das Bewußtsein. — Alle Sachverständigen sind sich darüber einig, daß Orville Wright nicht genügende Sicherheitsmaßregeln getroffen hat.

Unpolitischer Tagesbericht.

Friedrichshafen. Die Pläne für die Ausdehnung des Zeppelinischen Unternehmens beginnen jetzt schon bestimmtere Gestalt anzunehmen. In den in letzter Zeit abgehaltenen Konferenzen des Grafen Zeppelin mit seinen Beratern und Ingenieuren haben die ursprünglichen Pläne der Neuanlagen einige Abänderungen erfahren. Es sollen nun jeztgleich zwei Dollen oder richtiger Luftschiffbau-Werften angelegt und ein großes Maschinenhaus errichtet werden. Alle jene Bestandteile, die bisher in den Werkstätten von Manzell mit der Hand hergestellt wurden, sollen in der Neuanlage maschinell und in großen Fabriken hergestellt werden. Der ganze Betrieb wird von Anfang an auf die Herstellung von acht Luftschiffen im Jahre eingerichtet. Die Pläne für die Neuanlage dürften in etwa 14 Tagen fertig sein, die vorbereitenden Arbeiten werden dann von Direktor Golsman auf dem Submissionswege vergeben werden. Die feste Halle bei Manzell und die dortigen Anlagen bleiben bestehen, erlere als Bergchalle für Flugproben der Luftschiffe, letztere als Reparaturwerkstätten für Luftschiffe. Auch dürfte die feste Halle den Militärbehörden neben der Reichsballonhalle gelegentlich zur Aufnahme von abgenommenen Luftschiffen dienen. „Zeppelin 1“ schreitet seiner Fertigstellung schnell entgegen, es heißt, er solle bis Anfang Oktober, wo hier sehr hoher Besuch erwartet wird, fertig sein. Aber die von diesem Luftschiff zu unternehmenden Flüge verlautet etwas Bestimmtes noch nicht; es mag eines Tages über einer Gegend Deutschlands erscheinen, wo man diesen Besuch am nächsten erwartet.

Nach. Die Aufräumungsarbeiten auf der Zeche „Laura“ bei Veerlen haben noch keine Inhaftspunkte über die Ursache der Kesselexplosion ergeben. Die holländische Polizei sorgt für die strengste Absperrung, so daß selbst die Arbeiter nicht an die Unfallstelle dürfen. In der Wiederinstandsetzung des Betriebes wird Tag und Nacht gearbeitet. — Die Leichen der bei der Katastrophe Getöteten sind größtenteils bis zur Unkenntlichkeit verfaulend. Unter den Toten befanden sich mehrere untereinander Verwandte. So verlor eine Familie Vater und zwei Söhne. Von den Verletzten konnten fünf nach Hause entlassen werden, von den neun Schwerverletzten dürften drei schwerlich mit dem Leben davontommen.

Drier. Nach dem Zusammenbruch der Wachwarenfabrik H. und Söhne hier selbst wurde gegen H. und dessen Teilhaber, den Gutbesitzer St., Anklage erhoben, weil sie von zahlreichen Leuten unter Vorspiegelung falscher Tatsachen 200 000 M. Einlagen für

Krankheit vorgeschickt hätte um der Gerichtsverhandlung zu entgehen, mußte der siebentägigen Verhandlung vor der Strafkammer in einem im Gerichtssaal aufgestellten Bett schlafen. Das Urteil lautete gegen H. auf drei Jahr Gefängnis und zehn Jahr Ehrverlust, gegen St. auf 14 Monat Gefängnis.

— In dem Orte Zommer brachen vier sechs- bis achtjährige Kinder in einer Schmelze ein Faß Pulver zur Explosion. Einß der Kinder wurde getötet, die übrigen wurden schwer verletzt.

Diffendorf. In einem hier auf dem Graf Adolfs-Platz haltenden Automobil explodierte ein Zylinder. Die umherliegenden Eisenstücke trafen das sechsjährige Töchterchen eines Schuhmanns, das in Begleitung seiner Mutter die Unfallstelle passierte. Das Kind wurde von einem zehn Pfund schweren Eisenstück am Kopf getroffen, gegen eine Backenfläche geschleudert und sofort getötet. Die Mutter des Kindes und eine andre Frau erlitten Arm- und Beinverletzungen.

Mus. Aus Rut über seine Verurteilung verurteilte im Schöffengerichtssaal hier selbst ein junger Mann eine strömische Szene. Als das Urteil verlesen worden war, stürzte er auf den Richterisch los, so daß Richter und Schöffen eiligt die Flucht ergriffen. Der Anwalt wollte den Wütenden packen, wurde aber in die Finger gebissen. Schließlich gelang es, den Rasenden zu überwältigen, er wurde aber fortwährend die Genarmen an, so daß sie auf dem Transport nach Würzburg dem gefesselten Gefangenen schließlich auch noch den Mund verbinden mußten.

Konstanz. Die unter Führung des Hauptmanns ten Hoet stehende Kompanie des Infanterieregiments Nr. 114 in Konstanz, der die Stadt Donauschlingen für die anlässlich der furchtbaren Brandkatastrophe geleistete wirksame Hilfe ein Geschenk von 240 M. überwiesen hat, verzichtete mit Zustimmung der Offiziere und Mannschaften zugunsten der durch den Brand geschädigten Einwohner der Stadt.

Groszshofen (Unterfranken). Hier ist ein 15jähriges Bauernmädchen beim Zweifschgenbrechen vom Baum und auf einen ihren Unterleib durchdringenden Zapfenpfahl gefallen. Förmlich aufgespießt, verblutete sie unter entsetzlichen Schmerzen. Die später hinzukommenden Eltern fanden sie tot.

Wien. Bei einer hiesigen Exportfirma erschien vor einiger Zeit ein angeblich in Adalia in Kleinasien wohnhafter Kaufmann und kaufte Seidenstoffe im Werte von 15 000 Kronen, worauf er 1500 Kronen anzahlte. Die Waren wurden in zehn Kisten verpackt und nach Adalia gesandt. Als die Kisten dort ankamen, stellte sich heraus, daß sie während des Transports des Inhalts beraubt und mit Sand und Steinen gefüllt waren.

St. Moritz. Das Verschwinden eines deutschen Touristen in St. Moritz im Engadin hat jetzt eine harmlose Aufklärung gefunden. Es handelte sich um den Geschäftsführer Gottfried Hoffmann von der Berlitzschule in Heidelberg, der eine Vergatur unternommen, von der er nicht zurückkehrte. Vier Rettungsscholonnen waren auf der Suche nach dem Vermissten. Wie nunmehr gemeldet wird, ist Hoffmann, der sich infolge eines kleinen Unfalls eine Fuhrverstauchung zugezogen hatte, wieder in seinem hiesigen Logis eingetroffen. Er war durch den Unfall gezwungen, in einem Dorfe des Bergeller Tales zurückzubleiben. Eine Karte, mittels derer er seinem Logiswirt von seinem Mißgeschick Mitteilen machen wollte, wurde aus Nachlässigkeit seitens des mit der Besorgung beauftragten Bauern nicht zur Post befördert.

Bern. Der Schweizer Bundesrat hat die wegen Hochverrats verurteilten russischen Studenten Bogt und Diachkow, ferner die freigelegenen Studenten Gregor Golbstein, Joseph Dabritschew und Anna Schwarz aus der Schweiz ausgewiesen. Sie können ihr Reise-

Schoben. Die Stadt Genf war eines Abends kurz nach 9 Uhr plötzlich in Finsternis gefüllt. Auf allen Straßen und in allen Häusern erlosch wie auf Kommando das elektrische Licht. Im Theater, wo man soeben mit dem ersten Akt fertig geworden war, konnte die Beleuchtung dank der Akkumulatoren aufrecht erhalten werden, bis der Strom wiederhergestellt war. Im Kurial mußte die Vorstellung ein halbe Stunde lang unterbrochen werden. Man führte das Dunkelwerden zuerst auf einen Streik der Elektrizitätsarbeiter zurück. Schließlich aber stellte sich heraus, daß die Leuchte des Erdlichtens von 168 000 elektrischen Lampen eine kleine Maus war, die sich in das Elektrizitätswerk hineingewagt und einen Kurzschluß verursacht hatte.

Castell. In Auroa auf Sardinien schloß ein offenbar irrtümlich gewordener Schuhmacher auf einen des Weges kommenden Kammerdeputierten und verwundete ihn schwer. Ein zweiter Schuß traf einen andern Passanten. Mit dem dritten Schuß idete sich der Verurteilte selbst.

Madrid. Durch eine Geschloßexplosion sind bei Artillerieübungen zwischen Madrid und San Fernando in Spanien fünfzehn Artilleristen, teilweise schwer, verletzt worden.

Petersburg. Die Cholera fordert immer mehr Opfer. Es wurden an einem Tage 392 neue Erkrankungen und 125 Todesfälle gezählt. Sämtliche Volksschulen sind hier auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. In die leeren Schulgebäude werden aus den Hospitälern alle chronischen Kranken geschafft, um die 1600 Betten in den Hospitälern für die Choleraerkranken einzuräumen. Es fand eine große Extraktion im Rathaus statt, um aber sanitäre Maßnahmen gegen die immer weiter um sich greifende Seuche zu beraten. Das rote Kreuz entwarf 56 Schweltern in die Hospitäler, um die Choleraerkranken zu pflegen. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt jetzt 1061. Seit dem Beginn der Epidemie in Petersburg sind 1669 Personen erkrankt und 488 gestorben.

New York. Einbrecher stahlen in der Nacht aus der Villa des Schriftstellers Mark Twain in Hedding (Connecticut) alles Silberzeug. Der Schriftsteller hatte die Diebe bemerkt und an seine Tür ein Schild gehängt, das die Bitte enthielt, man möge, da alles Silber unecht sei, seinen Schlaf nicht stören. Die Einbrecher nahmen aber von dieser Bitte keine Notiz, sondern schafften das Silberzeug in einem Korbe fort. Sie wurden von Mark Twain und inzwischen telephonisch verständigten Nachbarn sowie Polizeibeamten mit Revolvern verfolgt und eingeholt. Bei dem Handgemenge wurde ein Polizist verwundet.

Buntes Allerlei.

Oz Seebäder im Harze. Die Volksgesundheit gibt den Fachleuten immer neue Probleme, und die Forderung: „Nade zu Hause!“ erwidert sich nunmehr auch auf den Gebrauch der Seebäder. Nach der Einführung der Wellenbadkanal ist selbstverständlich sofort der Wunsch lebhaft geworden, nunmehr auch das salzige Element hierzu geliefert zu bekommen. Diesem Wunsche ist auch bereits Rechnung getragen worden, natürlich ist auch wieder Amerika, das diese Neuerung für sich in Anspruch nimmt. In Kürze nämlich wird der arme Amerikaner sich den Luxus eines Seebades leisten können, ohne dafür auch nur einen Fennig Reisekosten zahlen zu müssen. Die „Great Eastern Railway“ hat nämlich die Einrichtung getroffen, für 50 Pf. nach ihrem Gelde täglich in allen Bezirken New Yorks und in den Stationen ihrer nach den Seebädern führenden Linien ein Fäßchen Meerwasser, etwa ein Viertel Eimer, das von Lovestone in Barrel transportiert wird, frei ins Haus zu liefern. Natürlich wird die Konkurrenz nun nicht kosten, bis dies auch in Deutschland auf irgend eine Weise möglich gemacht wird.

nehmer finden, lieber Ihre Zeit an der Staffelei zu verwerten, als im Unterricht fremder Kinder, was nach meiner Ansicht zu den herbsten Britungen eines begabten und strebamen Geistes gehört.“

„Wer sollte mir diese Kleinigkeiten abnehmen?“ fragte Olga, „ich bin wirklich nicht eitel genug, um zu glauben, daß jemand für diese schülerhaften Versuche Geld ausgeben würde.“

„Lassen Sie es doch auf einen Versuch antommen. Ich habe einen bekanten Kunsthändler, er heißt Kohn und hat sein Ihnen gewiß bekanntes Geschäft in der Herrengasse. Bringen Sie ihm einige dieser Bilder und fragen Sie, ob er dieselben in Kommission übernehmen wolle. Ich bin fest überzeugt, daß sich Kunstliebhaber finden werden, welche, überrascht von der originellen Auffassung und Durchführung, Ihre Aquarelle gut bezahlen werden.“

„Versuche es, mein Kind,“ meinte nun auch Frau Reinwald, „ich habe dir schon oft dasselbe gesagt, aber wenn es sich um Geldangelegenheiten handelt, bist du ganz Künstlerin, und vergriffst die Rage, in der wir uns befinden.“

Dunkle Rote des Unmuts färbte Olgas Wangen, ein strenger Blick traf die alte Frau, und mit fast herdem Tone sagte sie:

„Ich werde tun, was mir der Herr Leutnant anrat, aber jetzt, glaube ich, sprechen wir von etwas andern, unsre pekuniäre Lage ist keineswegs ein Gesprächsstoff, um uns oder unsern Gast zu unterhalten.“

Olga blieb sichtlich verstimmt, und Robert hielt es nunmehr für angezeigt, seinen Besuch zu beenden. Hatte er doch an dem ersten Tage schon unendlich viel erreicht.

(Fortsetzung folgt.)

wohnt bin, mir über alles selbständig ein Urteil zu bilden, und daß ich mit der gleichen Strenge und Unabhängigkeit fremde wie meine eigenen Leistungen abschätze.“

„Und dennoch tun Sie Unrecht,“ sagte Robert, nachdem er eine Anzahl von Blättern durchgesehen hatte, „diese Bilder deuten entschieden auf geniale Begabung, auf poetische Konzeption und sichere Pinselführung. Was Ihnen fehlt, ist die Vollendung. Sie haben hier eine Anzahl köstlich hingeworfener Gedanken, die jedoch nicht ausgeführt, sondern bloß angebeutet sind.“

Selbstam berührten den jungen Offizier die von der Künstlerin gewählten Stoffe. Es waren fast nur heroische Frauengestalten aus der griechischen und deutschen Mythologie und aus der alten Geschichte. In verschiedenen Formen fand er die Medea, Korinna, Sappho, die Mutter der Gracchen, Nobe, Virginia und ähnliche Heroinnen. Bergänglich suchte er in der gangen Sammlung nach einer bildlichen Darstellung der Liebe oder nach einem heiteren Landschaftsbild.

Sie haben sich da ausschließlich nur mit sehr ersten Stoffen beschäftigt. Während sonst der Maler die heiteren und schönen Seiten des Lebens im Bilde festzuhalten sucht, haben Sie nur tragische Figuren gewählt und jenes große und schöne Gebiet der Liebe gänzlich vermieden; weshalb taten Sie das? Ist es Absicht oder Zufall?

„Ganz gewiß Absicht,“ lautete die ernste Antwort, „ich kann doch nicht Gefühle in Wort oder Bild wiedergeben, die mir vollständig fremd sind, und wahrnehmen, die mir vollständig fremd bleiben werden, und ich werde mich nie mit dem Gedanken an solche Gefühle beschäftigen, deren Erwachen ich nur beklagen müßte.“

Verwundert blickte Robert auf und sagte:

Schankmachung.

Am Donnerstag, den 24. ds. Mts., von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr findet ein **Scharfschießen** der Weidnermerie - Wachtmeister der Kreise Melsungen und Homberg auf dem Scheibenstand unter den Eichen, am Liebenbach statt. Es wird hierauf besonders aufmerksam gemacht daß der Anordnung der ausgestellten Wachen ohne Weiteres Folge zu leisten ist.

Spangenberg, den 21. Sept. 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
Vender.

Schankmachung.

Der Ausbau des Dörnbachweges vom Eingang an gerechnet soll öffentlich vergeben werden.

Länge: 100 Mtr., Breite: 3 Mtr., Pachtagerhöhe: 20 Centimeter, Kleinschlagsschicht: 8

Beide aus guten harten Sandsteinen.

Termin hierzu ist bestimmt am **Mittwoch, den 30. ds. Mts., vorm. 10 Uhr**

im Magistratszimmer. Die Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Spangenberg, den 23. Sept. 1908.

Der Magistrat.
Vender.

Obstverkauf.

Das Obst in der Winternoth soll **Donnerstag, den 24. d.M., vormittag 10 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Für alle Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Hochzeit sagen wir dem hiesigen Jungfrauen-Verein, sowie Gemischten Chöre und allen Gratulanten unseren **herzlichen Dank.**
Georg Sippel u. Frau.

Gold. Trauringe

333 u. 585 gef. sämtl. Größen, **Uhren** in allen Preislagen, **Gold- und Silber-Schmucksachen,** Geschenkartikel, Brillen empfiehlt

Karl Jäckle,

Uhrmacher, Spangenberg.

Leder- u. Wagenfett,

Lederöl,
Riemenwachs,
Riemenfchmiere.

Garantie für gute Ware.

Julius Spangenthal.

Ernteseiler

(150 und 160 cm lang)

100 Stück Mk. 1,45.
Georg Klein, Eisenhandlung.
Fernsprecher 22.

Aufträgen

bin ich von jetzt ab

jeden Dienstag im **Hôtel Heinz** in **Spangenberg** zu sprechen.

Wilh. Müller aus Melsungen.

Zugelassen zur mündlichen Verhandlung bei den Amtsgerichten Spangenberg und Melsungen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Spangenberg** belegenden, im Grundbuche von Spangenberg Band 24 Blatt Nr. 812 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsantrages auf den Namen des Bäckersmeisters **Johann Konrad Klingelhöfer** in **Spangenberg** eingetragenen Grundstücke

1. Abl. 7 Nr. 133 — Haus Nr. 171 und 172 — 1,72 ar, Obergasse, Wohnhaus mit Hofraum 195 Mt., 40,27 ar 1,62 Etr.,
2. Abl. 15 Nr. 81 — Acker das Herrenland — 42,03 " 1,51 "
3. " 15 " 82 — " " " " — 83,59 " 7,87 "
4. " 15 " 164 — Acker am untersten Liebenbach — 29,24 " 3,17 "
5. " 23 " 10 — Wiese im obersten Dörnbach

am **1. Oktober 1908, vormittags 10^{1/4} Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Spangenberg, den 26. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

Apotheke in Spangenberg

iefert

Giftweizen

stark Strychnin haltig

zur Vertilgung von Feld- und Hausmäusen zu folgenden

billigen Preisen:

1/2 Pfund 0,50 Mk.

1 Pfund 0,80 Mk.

10 Pfund 7,00 Mk.

Der Alleinverkauf der hochfeinen Schokolade

„Gala-Peter“

ist mir übertragen worden. Ich empfehle diese zu Originalpreisen.

G. W. Salzmänn.

Zur Herbstsaat

empfehle

alle Sämereien

in bester Qualität.

Gärtnerei am Liebenbach.

Sämtliche Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatgebrauch werden sauber, schnell und billig hergestellt in der

Buchdruckerei von G. Roth,
Spangenberg, Neustadt 53.

KAOL!

Flüssige Metall-Politur.

Unübertroffene Qualität.

Reiht verblüffend schnell und blank.

In Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pf.

Zu haben bei

Levi Spangenthal,
Obergasse.

Karyopol

Stimmenechtliches Zahn-Crem ist

Ernteseiler

empfeicht billigt

Levi Spangenthal,
Obergasse.

Empfehle prima

frisches Rindsfett

à Pfd. 50 Pfg.

Bei Abnahme von 5 Pfd. à 45 Pfg.
Moses Katz.

Gegen Einsendung von **30 Pfg.** erhalten Sie zwei Proben, oder gegen Nachnahme von **15 Mk.** eine Probefiste mit 12 Flaschen unserer preiswerten

Niersteiner Weine

weiß, rot oder sortiert **franko** jeder deutschen Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier.

Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rh. (Nr. 1394)

Friedrichsdorfer Zwieback, ärztlich empfohlen für Wöchnerinnen, Säuglinge, Magenleidende u. Kranke offeriert

Carl Blumenstein.

An- und Abmeldefomulare hält vorrätig

G. Roth, Buchdruckerei.

1 gut erhaltene Geige billig zu verkaufen bei **Rud. Mädler, Badegasse 124.**

Gelegenheitskauf!
Ofen

mit Wasserschiff, Feuerung außen, noch ganz neu, hat billig abzugeben **Johannes Möller, Bahnwärter, Mehebach.**

Glückwunschblätter mit Namen der Gratulierenden werden schnell u. billig angefertigt in der Buchdruckerei von **G. Roth, Spangenberg.**

Empfehle **prima Hammelfleisch,** **Kochwurst, Sülze,** **Wurstfett** solange Vorrat reicht **6 Pfd. 3 Mk.**
Aug. Meurer,
Mezgermeister.

Ginnachkrüge, **Ginnachgläser** mit Patentverschluss offeriert billig **H. Mohr.**

Dienstmädchen für 1. Oktober bei hohem Lohn sucht **Apotheke Spangenberg.** Auf sofort oder später ein tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Reise wird vergütet. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Gemischter Chor „Liederkränzchen“. Heute (Mittwoch) abend **Gesangstunde** bei **Christian Enkeroth.**

Gesang-Verein **Liedertafel.**

Sonntag, den 27. September, von abends 8 Uhr ab:

Tanzkränzchen im **Hôtel zum gold. Löwen.** Nur Mitglieder und deren Angehörigen werden freundlichst eingeladen. **Das Comité.**

Königl. Schauspielhaus Cassel.
Donnerstag, 24. Sept. 7^{1/2} Uhr: Rigoletto
Freitag, 25. Sept., 7^{1/2} Uhr: Aufwässen-koog.
Sonntag, 26. Sept., 7^{1/2} Uhr: Des Löwen Erwachen.
Sonntag, 27. Sept. 6^{1/2} Uhr: Die Walküre.

Coursbericht des Bankgeschäfts **Gebüder Zahn, Cassel**
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2 % Preuß. Consols	—	91 1/4
3 % Preuß. Consols	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	99 1/2	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	99,70	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl. 4 %	—	—
4 % Preuß. Boden-Credit-Bandbriefe	98 1/2	—
4 % Schwarzburg-Hypoth.-Bandbriefe	97,10	—
4 % Russ. staatl. garant. Eisenbahn-Privat. versch. Braunschw. 20 Taler Lose	—	168, —
Amerikanische Coupons	—	4,17

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Americanische „Stahlfammer“. Depositen unter eigenem Verschluß. Scheck-Verkehr.